

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2, — M., durch Boten in Remberg
 M., in Reuden, Rotta, Cuselt, Ateritz, Gommio und Gabitz 2, — M. und
 durch die Post 2, — M.

Anzeigenpreis: Die 5gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die
 3gepaltene Reflamzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, aus-
 schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
 größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2, — M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 2,25 M. Anzeigen: Zeile 15 Pfg. jährlich 25%, Erneuerungszuschlag.

Nr. 105

Remberg, Sonnabend, den 6. September 1919

21. Jahrg

Am 3. September wurde der Kaufmann

Herr Theodor Herzer

in die Ewigkeit abgerufen.

Er hat dem Magistrat in der Zeit vom 10. März 1900 bis zu seinem freiwilligen Aus-
 scheiden am 15. Juni 1908 angehört und der Stadt mit Hingabe und Treue gedient.

Wir werden sein Andenken in Dankbarkeit bewahren!

Remberg, den 5. September 1919

Der Magistrat

Dieze, Bürgermeister

Die Stadtverordneten

Quilitzsch, Vorsteher

Haferablieferung.

Die Stadt Remberg hat auch in diesem Jahre eine größere
 Menge Hafer abzuliefern.

Wir fordern die Landwirte auf, sofort im Rat-
 hause, 2 Treppen, anzugeben, wieviel Hafer sie zu liefern im-
 stande sind.

Bei nicht genügender Ablieferung erfolgt Zwangs-
 anlage.

Remberg, den 5. September 1919.

Der Magistrat.

Eltern und Erzieher

biten wir dringend, die Kinder vor Verunreinigung der
 städtischen Brunnen und Verschädigungen auf den Schmutz-
 plätzen zu warnen.

Wir müssen künftig mit Strafen vorgehen.

Remberg, den 5. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Die Landwirte

werden dringend ersucht, jeden zu ihrer Kenntnis kommenden
 Felddiebstahl sofort anzuzeigen, da die wachsende Unsi-
 cherheit nur durch abschreckende Strafbeispiele eingedämmt werden
 kann. Jede Rücktrittsnahme trägt zur weiteren Ausbreitung
 der Diebstähle bei und schädigt so die Allgemeinheit.

Künftig werden die Namen der bei Feld- und Gar-
 tendiebstählen abgefangenen Personen im General-Anzeiger
 bekannt gegeben.

Remberg, den 2. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Städtischer Gemüseverkauf

morgen Sonnabend, von vormittags 8 Uhr an, in der Freiboth.

Remberg, den 5. September 1919.

Der Magistrat.

Auf die städtische getreue Marke Nr. 19 werden 2 Pfund

Weizenmehl

das Pfund für 90 Pfg. abgegeben.

Außerdem sind in allen Geschäften gute Auslandsküse
 ca. 200 gr. schwer das Stück zu 1,00 Mark freiverkäuflich
 zu haben.

Remberg, den 5. September 1919.

Der Magistrat.

Politische Tagesübersicht.

Noch immer Sorge um unsere Gefangenen.

Aus Paris wird berichtet, daß nach einer Bekanntgabe
 Michons im Kammerauschuß sich in Frankreich und seinen
 Kolonien 335 000 deutsche Kriegsgefangene befinden. Der
 französische Ministerrat habe am 1. September die in den
 Gefangenenlagern bestehende Arbeitspflicht der deutschen Kriegs-
 gefangenen aufgehoben. Ferner soll, nach einer Rente-
 meldung, die Rückführung aller in England befindlichen deutschen
 Kriegsgefangenen bis zum 15. Oktober erfolgen.

An amtlicher Berliner Stelle ist man aber offenbar auch
 weiterhin sehr wenig zuversichtlich gestimmt. Die „Deutsche
 Allg. Zig.“ meldet am Mittwoch abend in auffallendem Druck,
 daß die Frage der Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Frank-
 reich noch nicht geklärt ist. Es schweben noch Verhandlungen da-

über. Clemenceau habe sich schroff gegen die Auslieferung
 und sich so in Gegensatz zu der englischen Auffassung gestellt.
 Eine Meldung der Presseinformation scheint diesem deutschen
 Bestimmung Recht zu geben. Das französische Kriegsministe-
 rium hat danach ein besonderes Bureau eröffnet, das die
 Kriegsgefangenen nach allen Orten entsenden kann, wo Streiks-
 ausbrüche und die Transporte von Lebensmitteln oder der
 öffentlichen Verkehr behindert werden. In den letzten Tagen
 wurden nach Marseille wo die Hafenarbeiter streiken, mehrere
 hundert Kriegsgefangene geschickt, um zusammen mit farbigen
 Arbeiterbattalionen die Arbeit im Hafen fortzusetzen. Aus den
 Verträgen, die das Kriegsministerium mit den Unternehmern
 für ein Jahr abgeschlossen hat, geht hervor, daß die Gefangenen
 für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Das Kriegs-
 ministerium hat seine Anweisung unmittelbar vom Obersten
 Rat der Alliierten empfangen.

Aus der Heimat und dem Reich.

* Die Einföhrung der 50-Mark-Scheine vom 20. Ok-
 tober 1918 erfolgt vom hiesigen Postamt nur bis zum 9.
 September 1919. Nach diesem Tage werden die Scheine nicht mehr
 als Zahlungsmittel angenommen.

* Keine Zwangsverfassung des Herbstobstes. Entgegen
 den bisher gehegten Absichten wird auf jede Zwangsverfassung
 von Herbstobst verzichtet. Der Herr Reichsernährungsminister
 hat genehmigt, daß auch für Herbstobst volle Handelsfreiheit
 bestehen soll. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst und
 deren Organe werden jedoch, da eine fernere allgemeine Ver-
 sorgung der Bevölkerung mit ausreichenden Obstsorten
 noch nicht als entbehrlich betrachtet werden kann, die Waren-
 ladefabrikten bei der Preisermäßigung entgegenüber Obstman-
 nach Möglichkeit unterstützen.

Dahen, 8. September. In der Montagnacht wurde von
 der hiesigen Polizei in der Wittenbergerstraße ein mit zwei
 Pferden bespannter Wagen angehalten, auf welchem sich etwa
 600 Pfund Rindfleisch und 9 Sack Weizenmehl vorfanden.
 Der Gefährföhrer gab an die Sachen bei Gölzig von
 einem anderen Wagen übernommen zu haben, um sie auftrag-
 gemäß nach Leipzig zu fahren, im übrigen aber „nichts zu
 wissen“. Bis zur Klärstellung des Sachverhaltes wurde der
 Mann mit seinem Geföhrer im „Goldenen Löwen“ festgehalten.
 Die Lebensmittel sind beschlagnahmt das Fleisch ist hier ver-
 teilt worden — ein jedenfalls sehr willkommener Bissen in der
 diesmaligen Woche, die fleischlos sein sollte!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. September. (12. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein.

1. Remberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Gottesd. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Broßf. Meyer.

Montag, den 8. September 9 Uhr: Erntedankfestgottesdienst.

Broßf. Meyer.

In wenigen Tagen eintreffend:
**Waggonladung delikate
 Liegnitzer saure Gurken**

pro Tonne (8 Schod) M. 173.50 ab Bahnhof Wittenberg.

Zwecks günstigerer Kaufuhr Bestellungen sofort erbeten.

Karl Joel, Großhandlung, Remberg.

Leinwand

verkauft Remberg,

Wittenbergerstraße 47

Eine weiße, horolote

Milchziege

sonst ein gut erhaltenes

Serrenfahrrad

verkauft Remberg, Reuden

Bei Kautzucken

Flechte, Krätze auch

Reinigungsmittel sofort schreiben.

Kostenfreie Anstufung

Supo Feinmann

Hornhausen bei Döberleben

Rücknahme erwünscht.

2 Länferschweine

sind zu verkaufen

Leipziger Neumarkt 4.

Ein Schweiner

Sprungbock

ohne Hörner, verkauft preiswert

P. Fisch.

Kainit

Kali 53,40 u. 20%

hat ab Lager abzugeben

Otto Mübbers, Bergwig.

empfehlit

Kali 50% Kainit

Süßen- und Düngesalz

Zufarnattlee

Widen

Herbstrüben u. Raps

hat ab Lager

Alb. Quilitzsch Nachf.

Kaufe jeden Posten

Hafer

D. D.

Stoff-Farben

Reformschwarz, dunkelblau, chinesisch-

blau, hellgrün, bordeauxrot

dunkelbraun - fadigrau

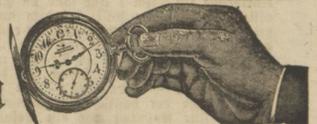
sind wieder eingetroffen bei

Ww. Wilh. Becker.

empfehlit

R. Arvold

Gute Uhren



in größter Auswahl bei

Bruno Flemming

Inh.: Edmund Wagner, geprüfter Uhrmachermeister

Wittenberg, Collegienstraße 5, Fernsprecher 763

Aus frisch eingetroffenen Zufuhren empfehle

Ia. neue Fettheringe

ff. neue Schwedenheringe

Schneiders Fischgeschäft

empfehle

Salatgurken - Einlegegurken

Weißkohl 1 Pfd. 15 Pfg. — Wirsingkohl — grüne Bohnen

Tafelbirnen Kochbirnen

Elisabeth Mieryschke, Leipzigerstr. 39

Kriegsgericht in Schwabing hat. Kürzlich erhielt ein sehr vermöglicher Herr in Breslau einen Expreßbrief, in welchem er aufgefordert wurde, sofort 2000 Mark unter einer bestimmten Adresse vorläufiger in Breslau zu hinterlegen, andernfalls er seines Lebens nicht mehr sicher sein würde. Der Bedrohliche überdachte die Sache der Polizei, und diese sagte auf dem Postamt eine junge Dame ab. Das junge Mädchen stammt aus hochachtbarer Schwedischer Familie und ist die Nichte des Abgeordneten. Sie mußte, da Verlegungsstand ist, vor das Kriegsgericht, um hier ergoß sich, daß sie aus Liebe zu ihrem Bruder zu dem unglücklichen Schritt gedrängt wurde. Dieser hand nach schweren Kriegesleiden und Gefangenschaft vor dem Offiziersexamen und hatte schwere Verwundungen. Um ihn vor dem Selbstmord zu bewahren, beging das Mädchen den Verbrechenverstoß. Das Kriegsgericht erkannte gegen sie auf die niedrigst zulässige Strafe: 4 Monate Gefängnis.

71 Jahre Zuchthaus. Eine neuntägige Männerbande, die mit Revolver, Dolch und Chloroform gearbeitet hatte, wurde in Berlin von dem außerordentlichen Kriegsgericht auf einige Zeit unerschütterlich gemacht. Angeklagt wegen schweren Raubes waren die arbeitslose Arbeiter Engel, Wagner, Schlimme, Pfeiffer, Sire, Otto und Schmidt, ferner die Weibchen Thelma Reich. Sie hatten den Berliner Schausteller Broß und seine Frau in deren Schaustock überfallen und eine Beispielsache mit 27 600 Mark geraubt. Das Urteil lautete gegen Schmidt auf 2 Jahre Zuchthaus, im übrigen gegen Erströmte auf 15 Jahre, gegen Engel, Sire, Pfeiffer und Wagner auf 8 Jahre Zuchthaus. Thelma Reich wurde freigesprochen.

Aus aller Welt.

Ein schätzbarer Selbstmord-Einbrecher. Eine überausige Aufklärung fand eine ganze Reihe von Einbruchverbrechen, die in den Bureaus einer Berliner Großhandlung verübt wurden. Das Geschäftswort der Firma grenzt an die Nordbahn und wurde wiederholt von Einbrechern heimlich, die mit besonderer Vorliebe Schwelgerei, Schmuck und Wertgegenstände. Vor einigen Wochen handelte die Polizei sogar mit Hammer und Meißel den Geschäftswort, und es gelang ihnen auch, die erste Panzerfalle zu durchlöchern, während die Innenwand widerstand. Vor dem Schranke entdeckte man nun den Abdruck eines nackten Kinderfußes, aber selbst den Kriminalbeamten erschien es ungläublich, daß hündliche Täter in Frage kommen könnten. Ein Angeklagter legte sich nunmehr nachts auf die Säuer und überprüfte schließlich zwei Knaben, die gerade hinfüßig eine Fensterreihe eintraten. Bei der Verfolgung stellte sich heraus, daß die Brüder sich in einem Eisenbühnen einen Unterlauf eingerichteten hatten, dem auch die Matrize zum Schlafen nicht fehlte. Unter den vorgefundenen Sachen befanden sich auch die Schulmappen der Diebe, und so kam man ihnen auf die Spur. Es sind zwei Knaben im Alter von zehn und acht Jahren, die schließlich bei einem neuen Einbruch in ein Bazarergeschäft erwischt wurden.

Fünf Ohnenbewohner wurden in einer Sandbühnenhöhle in der Höhe nördlich von Hannover entdeckt. Ein Matrose, ein Mann in Infanterie-Uniform und zwei Leute in Zivil, sowie ein Gefühlsstoff, der als Naturschmelze unbestimmt umherliegt und dadurch bei den Landeuten zum Beräufert wurde, wohnen in einer künstlich mit Strohballen überdeckten Höhle die von fliehender Beute prächtig überdeckten war. Der fliehende Anwesenheiten, die im Moor arbeiteten, bemerks den Naturschmelze, die er Beeren und Pilze suchte. Sie verließen ihn unbedenkt und sahen, wie er in einem Strohballen verschwand. Da in letzter Zeit viele Diebstähle in dortiger Gegend vorgekommen waren, machten sich die Bauern daran, die verdächtigen Ohnenbewohner abzujagen. Sie fanden alle fünf beim Mittagesslischen in ihrer Höhle. Zwei konnten verhaftet werden, die zwei anderen entkamen. In einem Stabe neben der Höhle fand man lebende Gänse, Enten, Kanarienvögel und eine Meise. In der Höhle

Handen jeder Bewegung. Freigedacht, jener in der Hand mehrere Reiter Karoffeln, Meißel, Löffel, zwei Rasiermesser, ein Messer, ein Messer auf guten weichen Weiten. Alles war eingerichtete, wie die Unterländer im Felde. In der Nähe der Höhle lagen Knoschen von verzehrten Ähren in großer Menge, ferner waren vorhanden zwei Lampen, Spiritus, Petroleum und Benzin.

Wieder ein Selbstmord wegen Zustands Zusammenbruchs. In Berlin-Mitte vor der 60 jährige Bergpfeiler Franke wie es in der Lebenszeit heißt, aus unglücklicher Schicksal zu Grunde über den Zusammenbruch in der ersten Hälfte des Jahres, die uns ansehnliche schmachvolle Friedensbedingungen und dem damit verbundenen Verlust Deutsch-Ostpreußen, an dessen Erwerb, die Bildung und Entwicklung er während 25 Jahren seines Lebens erfolgreich Anteil nehmen konnte, freiwillig aus dem Leben geschieden.

Bevorstehende Jugend. Der erst achtzehnjährige Sohn eines angesehenen Geschäftsmannes in Waltershausen i. Th. sah, nach Aufmerksamkeiten, einen Anlauf fahrdroh, erkannte die Gefahr und konnte rechtzeitig und erstreckte einen schwebendsten Handel mit Fährten. Als sein Schicksal erlosch wurde — erschoß er sich. Seine fünfzehnjährigen Lebensgefährtin stützt an.

Schließung aller Spielplätze in Szwimünde. Auf Grund einer ministeriellen Verfügung sind durch Berliner Kriminalbeamte in der Nacht zum Freitag sämtliche Spielplätze in Szwimünde geschlossen worden. Dabei kam es in den vielbesuchten Spielplätzen des Aufgangs-Rainos zu erregten Szenen.

Ein Einbruch in der Mona-Flasche. Aus der Binalohle in Bologna wurde am hellen Tage das Bild der berühmten Madonna de Francia gestohlen und an ihre Stelle eine bemalte Photographie gesetzt. Von den Dieben fehlt jede Spur. Man glaubt, daß ein wie ein Künstler aussehender Mann im Abendmantel oder drei als Soldaten gekleidete Personen den Raub begangen haben.

In dem Harburger Explosionsunfall wird noch gemeldet: Die Explosion im Extraktionsgebäude der Zehoeffschen Delmore hat ganz verheerende Wirkungen gehabt. Die neue Anlage der Extraktionsabteilung ist vollständig zerstört und die großen maschinellen Anlagen sind vollständig unbrauchbar geworden. Der durch die Explosion erzielte Aufbruch war so gewaltig, daß auch im Stadtkern mehrere Fensterhebel zertrümmert wurden und drei große Ladenhäuser zertrümmert wurden. Feuerwehrmannschaften und Liniere hielten von den Vermögern mehrere als förmlich ausgerückte Leichen aus den Trümmern hervor.

Ablicher Unfall bei einem Silbertransport. Vier Ausländer, die in einem Kasten 300 Pfälchen Gold nach Koblentz befördern wollten, erlitten bei Gochum einen schweren Unfall. Das Auto stürzte den Berg hinunter, wobei drei der Insassen tot blieben. Auto und Insatz gingen bei dem Sturz in Trümmer.

Großer Juwelendiebstahl. Welche Werte man in Berlin in einem Einbruch, wobei ein Teil der wertvollsten Juwelen, die der neuerlichste sein gewöhnliches Treiben wieder aufgenommen hat. Er hat aus der Wohnung einer Wienerin Schmuckstücke im Werte von ungefähr 200 000 M. Das kostbarste Stück ist eine Perlenkette aus 63 Perlen. Sie hat ein mit sechs Brillanten geschmücktes Schloß. Auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung bis zu 20 000 M. ausgesetzt.

Ein Mörder des Inspektors Van verhaftet. Der Arbeiter Max Feulner aus Berlin, der als einer der Hauptbeteiligten des in Berlin an dem Inspektor Van begangenen Mordes in Betracht kam, wurde, wie aus Königsberg gemeldet wird, dort von der Kriminalpolizei in der Wohnung des Kommunisten Lang, wo er sich unter falschem Namen verborgen hielt, verhaftet.

Die Höhle des Falkenhagener Mörders. Die Verhaftungen des Volontärs Walter Mitsdorf und der Charlott. Wiedemann aus Charlottenburg ist jetzt völlig aufklärt. Auch diese jungen Leute sind dem Wasser

vorüber Schumann aus Spandau zum Opfer gefallen. Der Selbstmord bekannt geworden, daß Schumann in der Nähe des Falkenhagener Sees zeitweilig eine Höhle bewohnte. Diese Höhle wurde jetzt etwa 400 Meter vom Ufer entfernt, in einem steilen und steilen Gefäß aufgefunden. Die Beamten trafen bei Nachgrabungen auf die Leichen eines jungen Mannes und eines Mädchens. Inoffiziell handelt es sich um das Paar Mitsdorf-Wiedemann.

Ein Mann ausgenutzt. In Dinkel schloß, der alten französischen Reichsstadt, in das Schloss des Mannes, eines der ältesten Gebäude der Stadt, ausbrannt. Der Schaden ist bedeutend. Die großartige Georg-Facade, einer der bedeutendsten Gebäude der Spätgotik in Ostpreußen, war fast zerstört. Durch den Brand ist die Frau des Kantors Hoyer vor Schreck vom Schlag tödlich getroffen worden.

Zum Eröffnungsvortrag an Generaldirektor Gerkenberg. Einer der Besten, die in Karlsruhe den ehemaligen Generaldirektor der Victoria-Versicherungsgesellschaft, Otto Westenberg, überließen und unter Todesdrohungen die Unterschrift für einen Schiedsamt der Deutsche Bank in Berlin in Höhe von 1 1/2 Millionen Mark erzwangen, erschien in der Penzance der Deutschen Bank in Berlin, zeigte den Schiedsamt vor und wollte die Summe von 1 1/2 Millionen Mark in einem verlegten Wertpalet in Empfang nehmen. Der Mann wurde sofort festgehalten und der Polizei übergeben. Bei seiner Vernehmung gab er zwar zu, in einem Automobil von Karlsruhe nach Berlin gefahren zu sein, verweigerte aber sonst jegliche Auskunft. Er wurde schließlich als ein Schaffner Hermann festgestellt und machte dann näher Angaben. Danach hat er drei Herren von Berlin aus nach Karlsruhe geschickt, ist dort bei dem vertrieben überfallen dabei gefangen und hat nach der Flucht zwei der Teilnehmer an der Expedition wieder nach Berlin zurückgeführt, während der dritte in Karlsruhe verblieb. Er will von dem Inhalt des Schiedsamt absolut keine Kenntnis gehabt haben. Durch ihn sind die Namen der Erpresser der Kriminalpolizei bekannt geworden. Ihre Spur konnte aufgenommen werden; es ist aber anzunehmen, daß die schiedsamt Demann nicht zurückkehrt, versuchen werden, sich in Sicherheit zu bringen.

Drastische Telephonie auf der Leipziger Herbstmesse. Wie das Leipziger Messen erzählt, beschäftigt die Gesellschaft für drahtlose Telephonie (Telefont), während der Herbstmesse in Leipzig zwischen zwei Messen im Sächsischen Kaufhaus und dem Telephonie einzurichten und im Betrieb vorzuführen. Die Drahtloshilfsstation hat die Gesellschaft hierzu erteilt.

Eine solennere Verzeihung ereignete sich wahrscheinlich infolge Selbstentzündung in der Friedrichs-Delefabrik in Harburg. Das Extraktionsgebäude, das Maschinen- und das Delmas wurden in die Luft geschleudert. Bisher wurden fünf Leichen von Verletzten und Arbeiterinnen geborgen. Mehrere Verletzte liegen noch unter den Trümmern. Zahlreiche Personen wurden schwer oder leicht verletzt. Der auf Millionen zu schätzende Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Eine Kienfischfabrik aufgefressen. Dem Erbtönnung in Kassel wurde die Kienfischfabrik erzählt, daß gegen 370 Zentner Zunder nach Kassel verschifft und zu Wasserpreise verkauft werden sollten. Auf Grund angelegter Gemütskassen gelang es, den Grund zu finden, der in Hofgeismar zum Verkauf bereit stand, zu beschlagnahmen. Am frühen wurde Preis von 11 50 M. für das Kien vorgeschlagen hatten nicht in der Stadt Kassel, sondern allem im Landkreis Hofgeismar abgesetzt werden sollte.

Kürzlich Schwenker. Da nach den Bestimmungen der Reichsverfassung alle Teile der Reichsmacht des deutschen Reiches unter dem Oberbefehl des Reichspräsidenten stehen und die Befähigung der Reichsverwaltung der einzelnen Länder zugehört hat, ist der bayerische Minister für Militärangelegenheiten, Schuppenhoffer, von seinem Amte zurückgetreten.

Die vier Schwefeln.

Roman von Hedda von Schmidt.
Es war noch immer das alte Bild: sie sahen beide im Schein der rotbelebten Lampe erdicht gegenüber, Frau von Lühnevald redete, und er war ab und zu ein Wort beizugehen; seine Goutaufmerksamkeit galt aber den Worten.

Seine Worte beide nicht recht bei der Sache. Die Redenden wollten nicht aufgeben, weil Venns Fehler auf Fehler machte. Frau von Lühnevald erzählte von ihrer Jugendfreundschaft mit Silvia Mutter und hörte dabei ab und zu hinaus, ob nicht endlich Schillenglocken ertönt.

Im Laufe sah alles sehr still aus. Der Gärtner hatte das Treibhaus plündern müssen. In den atmungslosen kalten Wägen blühte es wie im Denz. Das beste Kaffeebrot war zur Unbrauchbarkeit herabgewunken worden. Wenn Silvia das gehört hätte, wieviel Umstände man sich hier in Erwartung ihres Kommens gemacht hätte!

Über der Gest ließ sich auf sich wirken.
„Die Wege sind noch recht beschaffen.“ tröstete Venns seine Karte, die ja geduldig zu werden begann. „Was meinst du, wenn ich die Geant drei hier auf die zwei lege? Dann bekomme ich dort die Treff-Dame frei.“

Er rangelte die Eltern wie in angestrengtem Nachdenken, hörte aber dabei auch nur, ebenso wie die alte Dame ihm gegenüber, auf den hochförmlichen Dreifuß der Lühnevaldschen Schillenglocken. „Wichtig war es die Karten zusammen zu haben schon nicht mit einem Rud zurück und eilte aus dem Fenster. Kom nach Frau von Lühnevald. Da standen sie nun in der tiefen Fernsicht und spähten auf den schneebedeckten, mondellen Hof hinaus.

Drei Pferde, immer eins hinter das andere angehängt, wie es in Etland im Winter, wenn die Schneedecke so schmal sind beim tiefen Schnee, meist nicht er, trachten zur Hofeinfahrt herein. Wart, der Diener, sprang vom Hof des Schillens und half einer in Weiß, Röcher und Scheller verummantelt. Gestalt beim Aussteigen.

Frau von Lühnevald stitzte, gelollet von ihrem Nissen.

in die Halle. Sie liebte Silvia schon jetzt. Die Tochter von Luz Drielen sollte eine zweite Gemalt auf Lühnevalds finden.

Die Angewonnene sah den grouen Reisefleiser zurück, während er in der Welt von den Schultern nahm, und Venns beifallen verzatrat, um feinerleis ebenfalls beifällig zu sein.

„Herzlich willkommen, mein liebes, gutes Kind.“ sprach Frau von Lühnevald.
Dann trat sie erlankt einen Schritt zurück. Was war denn das, was hatte sie denn hier vor sich? Sie glaubte doch Silvia ihrem Wille noch so gut zu kennen und nun — „Ich bin Waisen.“ sagte das junge Mädchen schüchtern und leise. „Meine Schwester Silvia wurde der Mörder von demselben so schwer, sie will hinterommen, zu Othen — oder —“ Verlegen stammelte Waisen noch ein paar unverständliche Worte.

Die ersten Gäste in der Pension Drielen waren da, und alles ließ sich vorzüglich an.

Galo hatte im stillen gefürchtet, Waisens Nisse im Hause sehr zu vermischen, denn Waisen in ihrer kranken, unruhigen Weise hatte es bemundungswürdig gut verstanden, sich in die veränderten Lebensverhältnisse einzufinden.

Doch es war merkwürdig, wie nun auch Silvia sich in der Pension mäßig zu machen suchte. Die Damen vom Lande, die eleganten Baroninnen, die in der Pension Drielen abgehliegen waren, die ihre Toiletten aus St. Petersburg bezogen und alljährlich ins Ausland reisten, sowie die, welche allmählich geföhelt einberingern, sich aus Bequemlichkeit von ihrer Scholle niemals weiter als bis Meval entfernten — alle, samt und sonders waren entzückt von Silvia und beschlößten sie.

Silvia brauchte wirklich keine Fürcht davor zu haben, berechnen, wenn die Trauer um ihre Eltern vorüber war, nicht auf Wille gehen zu können. Alle die Damen, die sich in der Pension Drielen anhielten — die keine ermadigerten Schicksal begehren — erboten sich schon jetzt, Silvia in die Gesellschaft einzuführen.

Das Schiltheater in Berlin war mäßig gut, fernte die

jedoch immerhin leben lassen. Man feuchte noch ihn während der Sommerzeit, wo keine Porten geschlossen blieben, und man ging kaum hin, wenn im Winter geföhelt wurde. Das war so die Art der Schiltheater, die gern alle bemängelten auf dem Gebiete der Kunst. Aber wenn die Herrschaften vom Lande in der Stadt zu tun hatten, so konnte man sicher sein, daß das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt war. Dann gab man nicht leichte Stücke — Charakteren und Rollen, dem Geschmack der Landjunker entsprechend. Und die Besucher taten dann immer so, als geföhre das ganze Schiltheater allein. Sie waren ja auch wie eine einzige große Familie untereinander. — Ungeniert laut plauderten sie vor Beginn der Vorstellung und in den Zwischenakten und hielten förmlich Gerüche in ihren Logen.

Venns erst sah während einer Regenberufstellung in der ersten Reihe einer Loge. Man gab. Er schien in der Unterwelt. „Das halte er bereits umgehende Wale gehört. Das Stück langweilte ihn heute. Die Krimidonna war wieder schön, noch groß, noch jung. Das sie gut fang, stimmerte die wenigsten der Herren vom Lande — auch Venns Neck nicht. Er bemerkte auch nicht, daß Melanis einen Kardorn jedoch beobachteten es, und auch in den Logen in Melanis Röde suchte man darüber.

Er nimmt sie in doch nicht. „Wäre die Landrätin Gräfin Bebe dem alten Schiltheater von Gemütsvertraulich ins Ohr. Er ist schon in festen Händen. Seine Karte die Lühnevald, will ihn verheiraten. „Mit einer Würperlichen. Wie die auch, es ist ein Ständal. „Die Ersterbin meiner Kinder, die eine Schwester der Kollorin aus St. Jakob ist — Sie wissen doch, wie auch, daß Lühnevald in St. Jakob einmüht ist — hat es mit erzählt. Aber so ist die Malat Lühnevald in dem. Sie hat viel zu wenig Standesbewußtsein. Venns Seaks Schwefeln sind sehr ängstlich über die Sache. Sie hatten so sehr auf eine große Erbschaft für ihre Kinder gehofft. Ich finde so etwas empörend, meine Liebe.“

Fortsetzung folgt.

Tanz-Unterricht

Zeige hierdurch ergebenst an, dass mein Herbstkursus Mitte Oktober im Schützenhaus zu Kemberg beginnt. Listen zur gefl. Anmeldung liegen im Schützenhaus und bei Herrn Friseur Müller aus.

Louis Wolf :: Privat-Tanzlehrer
Piesteritz (Bez. Halle)

Einladung.

Montag den 8. September d. J. nachm. 3¹/₂ Uhr findet in Wittenberg Hotel Reichspost (Nuth) eine

Versammlung

statt, zu welcher alle Landwirte des Kreises, die Herren Delegierten der Landwirtschaftlichen Kreisvertretung, Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher, Vorstände aller Gewerkschaften und alle sonstigen landwirtschaftlichen Körperschaften des Kreises dringend eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Die Notwendigkeit und der zweckmäßige Aufbau der Organisation des Landwirtschaftlichen Berufsstandes. Berichterstatter: Herr Klapp, Halle a. S.
 2. Die Viehabgabe an die Entente. Berichterstatter: Herr Justizinspektor Dröbe, Torgau.
- Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Besuch gebeten.

Die landwirtschaftliche Kreisvertretung des Kreises Wittenberg.
Der Vorstand, Gutfreut.

Mark 200 Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir oder meinem Jagdaufseher Rödiger (Waldhaus Niemitz) die Personen namhaft macht, welche in meinem Revier wildern, sodaß ich dieselben gerichtlich belangen kann. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Der Jagdpächter
Schmidicke-Wittenberg

Aluminium

empfehl

Roch- und Schmoröpfe, Schöpf- und Schaumlöffel, Eß- u. Kaffee- löffel, ferner Drahtgeflecht 50 cm und 1 m hoch
Hunde- und Hiegenfellen usw.
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Installation

elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Erweiterungen und Reparaturen
Telephon- u. Klingelanlagen
Fachgemäße gute Ausführung zu soliden Preisen

Reichhaltige Auswahl

modern. Beleuchtungskörper
Osram- und Wotanlampen

Lieferung neuer u. gebrauch. Motore

Taschenlampen, Batterien und sonstige elektrische Artikel empfiehlt

Franz Homing vorm. Alb. Sasse

Schlosserei, Fahrrad- und Installationsgeschäft
Wittenbergstr. 48 Kemberg Telefon Nr. 42

Eine Auswahl erstklassiger

Kravatten

steht bis 8. September zum Verkauf. Auch für den Herbst ein Posten prima wildled. Handschuhe (Friedensware)

Eudw. Schade, Kavalier-Str. 15
Alle Sorten

Felle

zu den höchsten Tagespreisen lauft
Kris Koppisch

Jüngeres

Mädchen

von Friseur Hohmann in Piesteritz, unter den 3 und 3, gesucht. Näheres zu erfragen bei
D. Weise, Burgstraße 26.

3000 bis 4000 M.

als erste Hypothek sofort od. r. 1. Oktober zu vergeben. Off. unter Sch. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jugend-Verein.

Heute abend 8 Uhr in der Schule
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen.
 2. Besprechung über Veranstellung eines Wettspiels.
 3. Beschie eines.
- Damit die Teilnahmezahl zum Wettbewerb festgestellt werden kann, wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein

von Kemberg und Umgegend
Sonntag, den 7. September, nachmittags 3 Uhr

Bersammlung

im Waldhaus Niemitz.
Tagesordnung:
1. Berlesen der letzten Niederschrift.
2. Aufnahmen.
3. Wahl von Kasseneidoloren.
4. Mitteilungen vom Justizinspektor.
5. Ausgabe der Ehrenurkunden.
6. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand.

Gniest.

Sonntag, den 7. September
Erntefest und Tanz
wora freundl. einl. Otto Merker.

Gommlö.

Sonntag, den 7. September
Erntefest

von nachmittags 3 Uhr an
Tanz

Für Kaffee und st. Speisen ist bestens gesorgt.
Es laßt sich ein Ernst Auge.

Ateritz.

Sonntag und Montag
Erntefest

und Tanz
wora sehl. einl. Ernst Gerbeck

Uthausen.
Sonntag und Montag

Erntefest
Sonntag Tanz

wora freundlich einlabet
H. Braunsdorf.

Die geehrten Herren Spikhuben bitte ich in Zukunft beim Anfertigen nicht die Wärme zu beschärfen, denn dadurch sind die betreffenden Herren fürs nächste Jahr geschädigt.

Habe mich in Wittenberg als

Rechtsanwalt

niedergelassen
und übernehme Vertretungen vor dem Amtsgericht in Kemberg
Meine Praxis werde ich gemeinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Gause ausüben.
Büro Markt 41

Dr. Eckstorff
Rechtsanwalt

Am Sonntag, den 7. September, nachmittags 3 Uhr
findet im Schulhause ein

Evangelisations-Vortrag

des Herrn Döntz
Hierzu wird jedermann herzlich eingeladen

Zur Fürsorge für unsere heimkehrenden Kriegsgefangenen und Wahrung ihrer Interessen

findet am Sonntag den 7. d. Mts. nachm. 2¹/₂ Uhr eine

Versammlung

im Hotel „zur Post“ statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist, auch Auswärtige.

Die Einberufer

Forsthaus Parnitz bei Kemberg

Bahnstation Radis

Am Sonntag, den 7. September, von nachmittags 1¹/₂ Uhr an

Gr. Wald-Konzert

mit anschließendem Ball

angeführt vom Kühne-Orchester Wittenberg unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kühne
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Es laden freundlichst ein

H. Kühne, Musikdirektor Mag. Dats

Hotel „Zur Post“

Freiags-Kegel-Club

Sonntag, den 7. September, von nachmittags 4 Uhr an

Bereins-Kränzchen

verbunden mit Hühner- und Kaninchen-Ausstellungen
Der Vorstand

Schützenhaus = Kemberg

Sonnabend, den 6. September

Gr. Damenball

Es laden freundlichst ein Die jungen Damen

Sonntag, den 7. September

Zum Weinberg Militär-Vereins-Ball

wora freundl. einl. Der Vorstand.

Sonnabend, den 6. September

Reuden Damenball

Es laden freundlichst ein Die jungen Mädchen.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Ernst Gerbeck und Frau
geb. Spieler

Am Mittwoch, den 3. September, früh verschied in Halle a. S. plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Gehirnschlages unser herzenguter, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der

Kaufmann Theodor Herzer.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Anna Herzer als Nichte

Mühlhusen i. Th., Saarbrücken,
Steglitz, Halle a. S. u. Wittenberg,
den 5. September 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.